

PFOSTEN - MAUERN UND „KÜKEN“

Ausgrabungen auf dem Areal des Kaiserbeckhauses Beilngries im Landkreis Eichstätt

1007 wird Beilngries das erste Mal schriftlich erwähnt und 1053 erhält der Ort vom Eichstätter Bischof Markt- und Zollrechte. Tausend Jahre später, im Oktober 2008, begannen erste Baumaßnahmen am sog. Kaiserbeckhaus in Beilngries. Der historische Altort von Beilngries ist ein eingetragenes Bodendenkmal (vgl. BayernViewer-denkmal) und daher forderte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege eine fachgerechte Bergung und Dokumentation der zu erwartenden Befunde.

Das denkmalgeschützte Gebäude war bereits 2004 von der Fuchsbräu Hotel GmbH erworben worden, um es dem bestehenden Hotel anzugliedern. Der Bauherr ist verpflichtet, vor der endgültigen Zerstörung des Denkmals, die Kosten der Ausgrabungen zu übernehmen. Die Untersuchungen fanden unter fachlicher Aufsicht des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege statt.

In der ehemaligen Wohnstube des Kaiserbeckhauses zeigte sich ein rechtwinklig abknickender Mauerzug eines mittelalterlichen Vorgängerbaus. Diese Mauer war noch bis zu 0,85 m hoch im Boden erhalten und schnitt in eine Kulturschicht aus der Zeit um 1000 ein, als der Marktort Beilngries zu wachsen begann. Wohl um die Mitte des 16. Jahrhunderts wurde das Kaiserbeckhaus errichtet.

Im Bereich des rückwärtigen Stallgebäudes, auf einer Fläche von rund 150 m², konnte eine dichte Struktur von Holzbebauung in Form von Pfostengruben nach-

gewiesen werden. Es gibt eine hochmittelalterliche und eine spätmittelalterliche Phase; ein Hausgrundriss, der mit seiner Giebelseite zur heutigen Hauptstraße hin ausgerichtet ist, kann rekonstruiert werden.

Das Fundmaterial umfasst Keramik und Tierknochen und reicht zeitlich bis in die Zeit um 1000 zurück. Besonders beeindruckend ist ein sog. Kükengriff in Hahnenform, der zu einem Zapfhahn gehörte. Er stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde vermutlich in Nürnberg hergestellt.

Im Frühjahr 2010 werden wir im Rahmen eines Vortrags über die Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Areal des Kaiserbeckhauses informieren. Es ist beabsichtigt, die Funde im zukünftigen Neubau in einer Ausstellung zu präsentieren.



- 1) Sog. Kükengriff in Form eines Hahnes. Er gehörte zu einem Zapfhahn und stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde vermutlich in Nürnberg hergestellt
- 2) Teilausschnitt der Grabungsfläche im Bereich des ehemaligen Stallgebäudes mit erkennbaren dunklen Verfärbungen. Dabei handelt es sich um Pfostengruben hoch- und spätmittelalterlicher Holzbebauung.
(Foto: ReVe - Büro für Archäologie, Bamberg).